

Start in der Garage

Durchstarter.
Die Jungunternehmer
Georg Stimpfl (links)
und Alexander Elbe
sind seit Kurzem die
ersten „Bewohner“ der
Gründergaragen am
Villacher Standort
der FH Kärnten.

Seite 16





Georg Stimpfl will künftig Hilfsorganisationen unterstützen



Alexander Elbe macht aus der klassischen Vespa ein Fahrzeug mit Elektromotor TRAUSSNIG (2)

In „geheimer“ Garage

In den neuen Gründergaragen der FH Kärnten arbeiten zwei Start-ups an der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsideen.

Von Wolfgang Fercher

Ein prominenten Kunden hat Alexander Elbe schon. Der Villacher Bürgermeister Günther Albel hat seine klassische Vespa vor Kurzem umrüsten lassen. „crank-e“ nennt Elbe seine Entwicklung. „Es handelt sich um einen kompakten, effizienten Elektromotor mit Akku, der aus einer alten Vespa ein Elektrofahrzeug macht“, erklärt Jungunternehmer Elbe, der während seines Studiums an der FH Kärnten mit der Forschung begann.

Eingebaut wird der E-Motor genau dort, wo zuvor die Kurbelwelle verbaut war. „So kann man auch in Zukunft in Innenstädten Spaß haben, weil man keine Abgase produziert.“ Aufsehen erregt Elbe seit einigen Tagen nicht nur mit seiner Idee, sondern auch mit seinem neuen Arbeitsplatz. Dieser befindet sich in den kürzlich eröffneten Gründergaragen der FH Kärnten am Standort Villach.

„Wir haben damit unseren Gründercampus komplettiert“, erklärt Erich Hartlieb, Leiter

des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen. „Die Innovationswerkstatt für erste Ideen, das Smart Lab für die Prototyping-Phase mit 3D-Drucker oder CNC-Fräsen und jetzt die Gründergaragen für Montage und Testreihen unter Wahrung der Geheimhaltung.“ Elbe nutzt die Smart Labs, etwa um mechanische Konstruktionen am 3D-Drucker zu produzieren. Die Nutzung der Garagen, es sind drei umfunktionierte Schiffscontainer (konzipiert vom Kärntner Start-up Livingcontainer), ist zeitlich auf neun Monate begrenzt – danach kommen neue Start-ups zum Zug.

Auch weltbekannte Marken wie Apple oder Microsoft hatten ihre Anfänge in Garagen. Steve Jobs oder Bill Gates taugen jedenfalls sicher als gute Vorbilder. Der zweite Mieter, Georg Stimpfl, befindet sich noch in einer frühen Gründungsphase. Mit „Nathal Energy“ entwickelt er eine mobile Einheit zur lokalen Versorgung von Menschen mit elektrischem Strom, Wärme, Kälte und Trinkwasser. Vor allem Hilfsorganisationen sollen von dieser Entwicklung profitieren. Geplant ist zudem eine autarke Telekommunikationszentrale.

Auch Stimpfl kann auf die Infrastruktur der FH, die Start-ups von der Idee bis zum marktfähigen Produkt unterstützen will, zugreifen und Details seiner Idee vor vorzeitiger Veröffentlichung schützen.